

# PARADATEN FÜR DAS TEMPEL DES BAALSCHAMIN AUS PALMYRA

Der Tempel des Baalschamin in Palmyra wurde ab dem 3. Jh. v. Chr. errichtet, vor allem jedoch im Jahr 131 n. Chr. unter Kaiser Hadrian. Im Jahr 2015 wurde er vom sogenannten Islamischen Staat zerstört. Archäologische Ausgrabungen fanden zwischen 1954 und 1966 statt, danach wurde der Tempel vom Schweizerischen Institut in Rom restauriert. Seit 2017 beschäftigt sich das IASA (Institut d'Archéologie et de Sciences de l'Antiquité) der Universität Lausanne mit der Sammlung der Archive zur archäologischen Stätte von Palmyra und mit der Digitalisierung der Unterlagen von Paul Collart, einem Schweizer Archäologen, der in Palmyra – insbesondere am Tempel des Baalschamin – gegraben hat.

Für die Dokumentation dieses Tempels habe ich alte Zeichnungen und Gemälde des französischen Künstlers Louis-François Cassas aus dem 18./19. Jahrhundert gefunden. Er hat mehrere Ansichten von Palmyra angefertigt und die Ruinen der antiken Stadt – darunter auch den Tempel des Baalschamin – verewigt. Dadurch konnte ich erkennen, in welchem Zustand sich der Tempel im 18. Jahrhundert befand, und erhielt einen guten Gesamtüberblick über das Bauwerk in seiner Gesamtheit.



Abb. 1: Louis-François Cassas, Tempel des Baalschamin aus Palmyra, Zeichnung, 1798.

Anschliessend habe ich nach dem Werk von Paul Collart *Le sanctuaire de Baalshamin à Palmyre. Topographie et architecture. Volume II: Illustrations* sowie nach dem anderen Band *Topographie et architecture: Texte* gesucht. Leider waren diese nicht in der Bibliothek der Universität Basel verfügbar. Deshalb habe ich in der Bilddatenbank Tirésias der Universität Lausanne recherchiert, die eine grosse Anzahl an Abbildungen im Zusammenhang mit der Antike enthält. Dort habe ich viele Bilder des Tempels von Baalshamin gefunden, darunter auch Pläne aus genau dem Werk, das ich nicht finden konnte: COLLART (P.), VICARI (J.), *Le sanctuaire de Baalshamin à Palmyre. Topographie et architecture. Volume II: Illustrations*, Rom, Schweizerisches Institut in Rom, 1969. Diese Pläne enthalten eine Massstabsangabe, was es mir ermöglichte, die genauen Masse der einzelnen Bauelemente des Tempels zu ermitteln.

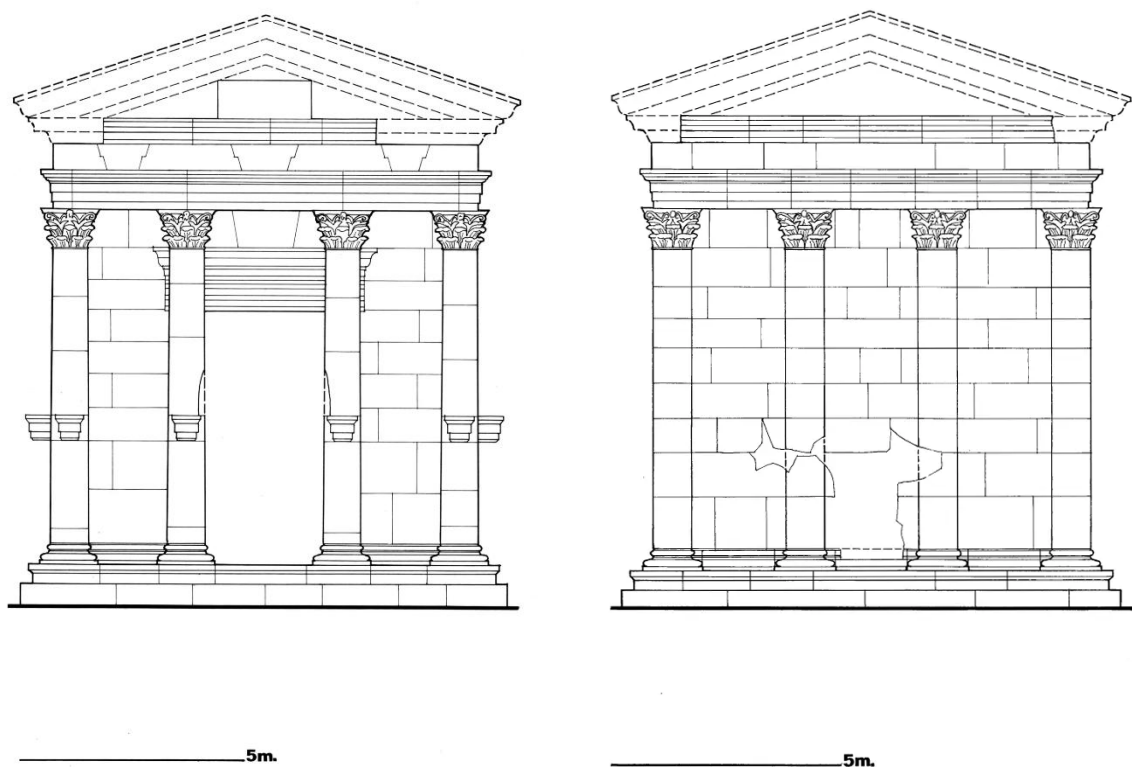


Abb. 2 und 3: Palmyra/Tadmor, Heiligtum des Baalschamin. Aufmass der Hauptfassade des Tempels (links); Aufmass der rückwärtigen Fassade des Tempels (rechts). In: COLLART (P.), VICARI (J.), *Le sanctuaire de Baalshamin à Palmyre. Topographie et architecture. Bd. II: Illustrations*, Rom, Institut Suisse de Rome, 1969, Taf. XVI und XX.

Quelle: Website Tirésias.

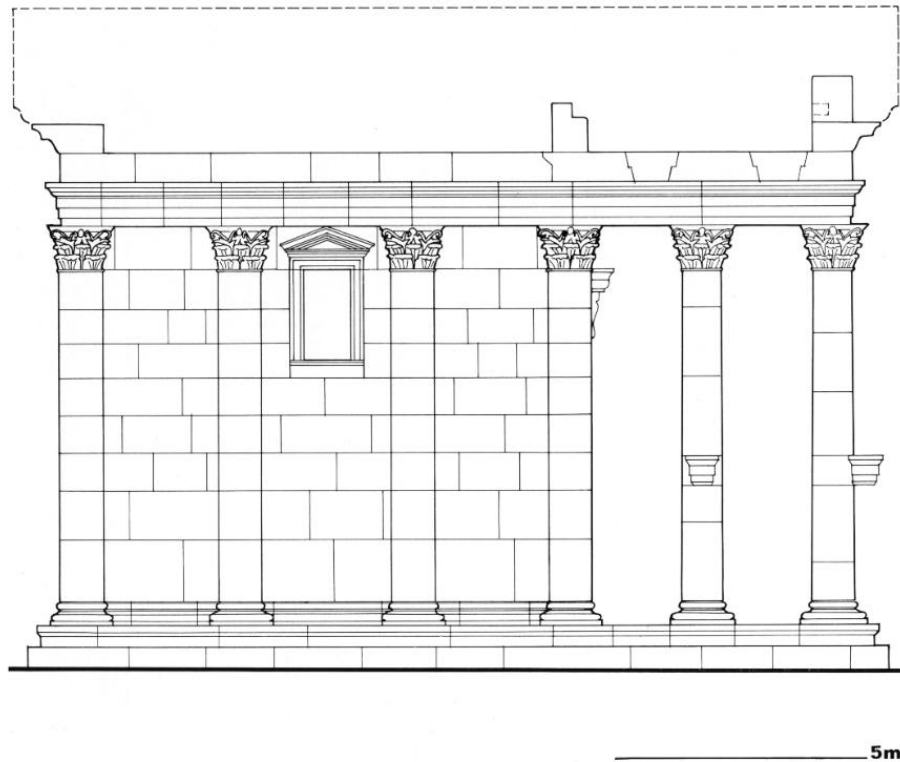
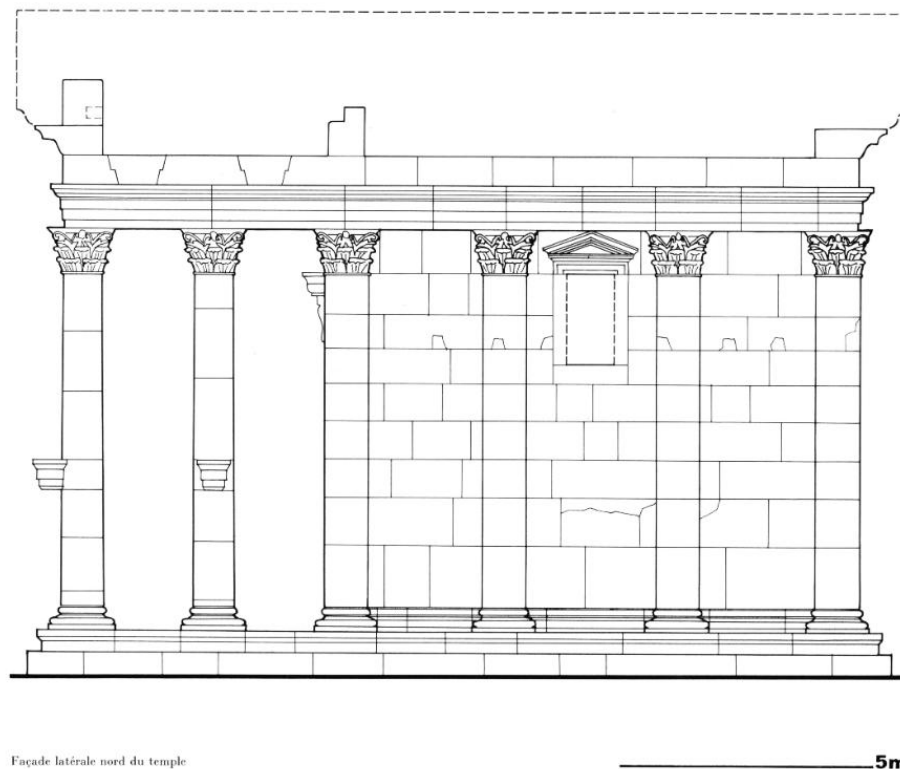


Abb. 4 und 5: Palmyra/Tadmor, Heiligtum des Baalschamin. Plan der südlichen Seitenfassade des Tempels (oben); Aufmass der nördlichen Seitenfassade des Tempels (unten). In: COLLART (P.), VICARI (J.), *Le sanctuaire de Baalshamin à Palmyre. Topographie et architecture. Bd. II: Illustrations*, Rom, Institut Suisse de Rome, 1969, Taf. XIV-XV. Quelle: Website Tirésias.



Façade latérale nord du temple

Ich habe mich also an den Massen und Proportionen des Plans orientiert. Der Tempelsockel misst etwa  $16 \times 10$  m. Ich begann damit, diesen Sockel zu modellieren, der dem Boden in Blender folgt, gefolgt von der zweiten, darüberliegenden Basis. Anschliessend fügte ich die Cella mit den Massen  $10 \times 10 \times 8$  m hinzu, dann die Säulen mit einem Durchmesser von 0,8 m und einer Höhe von 7,5 m. Danach folgte das Dach, bestehend aus Gesims, Fries, Giebeldreieck und Architraven.

Anschliessend habe ich die korinthischen Kapitelle zu den Säulen hinzugefügt. Ich verfügte über ziemlich genaue Abbildungen der Kapitelle des Baalschamin-Tempels, die relativ schlicht und nicht sehr detailliert sind, aber ich hatte nicht die Gelegenheit, sie selbst zu modellieren. Daher habe ich ein Modell von Thingiverse heruntergeladen.



Abb. 6: Kapitell von dem Tempel des Baalschamin, Palmyra.



Abb. 7: Modell eines korinthischen Kapitells. Von der Website Thingiverse  
<https://www.thingiverse.com/thing:93514>

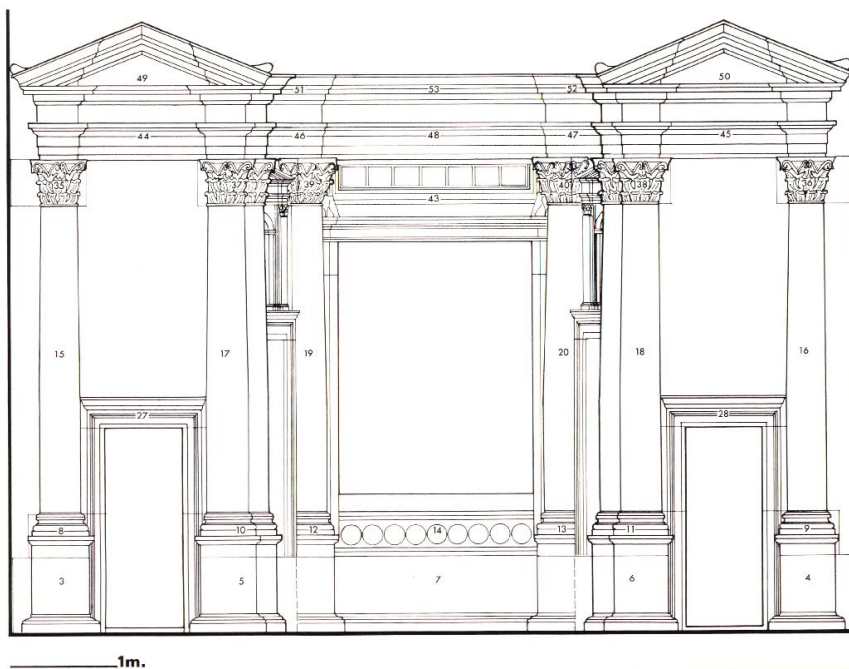


Abb. 8: Palmyra/Tadmor, Heiligtum des Baalschamin. Rekonstruierte Ansichten des Thamos (Front). In: COLLART (P.), VICARI (J.), *Le sanctuaire de Baalshamin à Palmyre. Topographie et architecture. Bd. II: Illustrations*, Rom, Institut Suisse de Rome, 1969, Taf. XIV. Quelle: Tirésias.

Dann habe ich das Innere des Tempels modelliert, in dem sich eine Struktur mit Säulen, Türen und Nischen befindet – der sogenannte Thamos. Dabei habe ich mich auf die Pläne und die Abbildungen gestützt, die ich auf Tirésias gefunden habe.



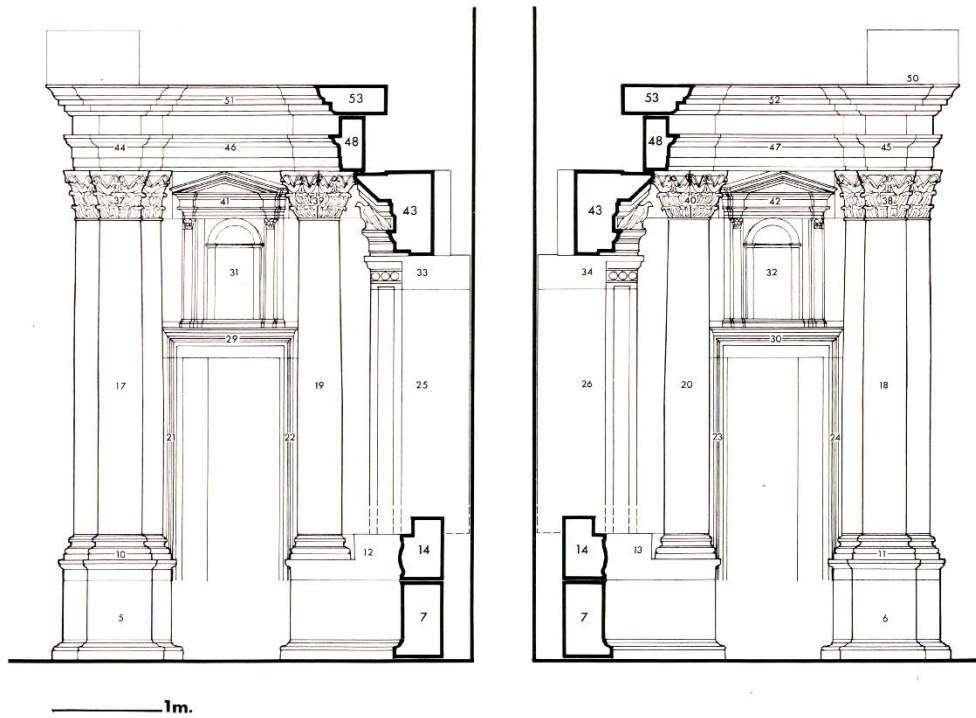


Abb. 9: Palmyra/Tadmor, Heiligtum des Baalschamin. Rekonstruierte Ansichten des Thamos (Profile). In: COLLART (P.), VICARI (J.), *Le sanctuaire de Baalshamin à Palmyre. Topographie et architecture. Bd. II: Illustrations*, Rom, Institut Suisse de Rome, 1969, Taf. XV. Quelle: Tirésias

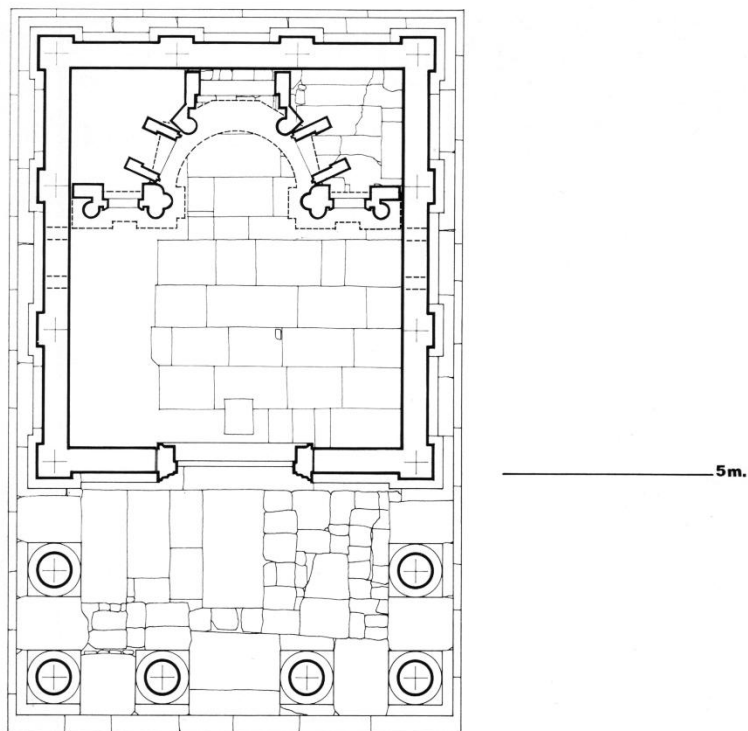


Abb. 10: Palmyra/Tadmor, Heiligtum des Baalschamin. Rekonstruierter Grundriss des Thamos in der Cella. Quelle: Tirésias.

Und anschliessend habe ich Fotos des Tempels verwendet, um Details und die Textur meines Modells zu erstellen.



Abb. 11: Palmyra/Tadmor. Innenraum der Cella des Baalschamin-Tempels. Quelle: Tirésias.



Abb. 12: Palmyra/Tadmor. Tempel des Baalschamin; Blick nach Nordwesten. Quelle: Tirésias.



Abb. 13: Palmyra/Tadmor, Heiligtum des Baalschamin. Tempel, Ostansicht. Quelle: Tirésias.